

Wir beflügeln Deutschland.

BDF-Airmail Juli 2015

Ausländische Airlines gewinnen Marktanteile

Der weltweite Luftverkehr ist 2014 um 5,1% gewachsen und konnte in den letzten drei Jahren sogar um 13,5% zulegen. Der Luftverkehr in Deutschland konnte an diesem weltweit ungebrochenen Wachstum jedoch nur sehr mäßig teilhaben. Die Passagierzahlen stiegen hierzulande in den drei Jahren von 2012 bis 2014 nur um insgesamt 4,9%. Damit legte der Luftverkehr weltweit rund dreimal so stark zu, wie das Passagieraufkommen in Deutschland.

Selbst im innereuropäischen Vergleich hinkt der Luftverkehr in Deutschland hinter den meisten westeuropäischen Ländern hinterher. Während große Luftverkehrsmärkte wie Großbritannien, Italien und Spanien im letzten Jahr um 4-5% wuchsen, und kleinere Länder wie die Niederlande, Dänemark oder Belgien sogar um 5-9% zulegen konnten, musste sich Deutschland bei einem Zuwachs von nur 3% mit einem Platz im Tabellenkeller der europäischen Liga begnügen. Und das, obwohl Deutschland 2014 ein starkes Wirtschaftswachstum von 1,6% erzielte und im EU-Vergleich überdurchschnittlich wuchs.

Hinzu kommt, dass selbst das eher mäßige Wachstum im deutschen Luftverkehr vornehmlich von ausländischen Airlines getragen wird, die ihre Marktanteile stetig ausbauen. Während ihr Marktanteil in Deutschland 2012 noch bei 33% lag, betrug er 2014 bereits 35%.

Ursächlich hierfür ist in einem harten Verdrängungswettbewerb, dass viele ausländische Airlines von echten Kostenvorteilen in ihren Heimatländern profitieren – bspw. bei Personal- und Sozialaufwendungen – und deshalb auch die enorm hohen ordnungs- und fiskalpolitischen Belastungen am Standort Deutschland wesentlich besser kompensieren können als ihre deutschen Wettbewerber. Gebühren, Entgelte und Steuern drücken immer stärker auf die Margen der deutschen Fluggesellschaften, die damit gezwungen werden, immer mehr Flugstrecken aus wirtschaftlichen Gründen einzustellen und dadurch weiter Marktanteile verlieren.

Position des BDF

Die stetige Erhöhung der ordnungs- und fiskalpolitischen Kosten belastet die Wettbewerbsfähigkeit und die Wachstumsperspektiven der deutschen Fluggesellschaften zunehmend. Die Luftverkehrsteuer muss dringend rückgängig gemacht und ein weiterer Anstieg der Gebühren und Entgelte eingedämmt werden, damit auch deutsche Fluggesellschaften wieder Wachstumschancen haben und Arbeitsplätze in Deutschland schaffen können.

Wussten Sie schon...?

...dass rund 30% der Gesamtkosten deutscher Fluggesellschaften aus ordnungs- und fiskalpolitischen Belastungen wie Steuern, Gebühren und Entgelten bestehen.

...dass diese Kosten mittlerweile rund 5,7 Mrd. Euro jährlich am Luftverkehrsstandort Deutschland betragen.

...dass die Kosten aus Gebühren und Entgelten in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind und mit über 20% mittlerweile die zweitgrößte Kostenposition nach den Treibstoffkosten ausmachen.

...dass der Marktanteil ausländischer Airlines in Deutschland bereits 35% beträgt.



Wir beflügeln Deutschland.

Chancen des Luftverkehrskonzepts nutzen

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt: „Wir werden den Luftverkehrsstandort Deutschland stärken und setzen uns für den Erhalt seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit ein. Bei der Einführung von fiskal- oder ordnungspolitischen Maßnahmen im Luftverkehr werden wir auf ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis achten.“ Dieses Ziel möchte die Bundesregierung mit einem Luftverkehrskonzept für den Luftverkehrsstandort Deutschland umsetzen.

Die gesamten Steuern, Gebühren und Entgelte, die von den Fluggesellschaften in Deutschland entrichtet werden müssen, belaufen sich bereits heute auf rund 5,7 Milliarden Euro, davon allein 1 Mrd. Euro für die Luftverkehrsteuer. Für ein erfolgreiches Luftverkehrskonzept ist es somit nicht nur entscheidend, weitere regulatorische Kosten oder einen Kostenanstieg für die Fluggesellschaften zu vermeiden, sondern auch Maßnahmen zu prüfen, mit denen die bereits bestehenden Kosten abgesenkt werden können. Dabei gibt es zahlreiche Maßnahmen, die der Bund in eigener Verantwortung oder in Abstimmung mit den Bundesländern im Rahmen des Luftverkehrskonzeptes festlegen bzw. vereinbaren kann. Eine Chance, die Deutschland nutzen sollte.

Ihr Ansprechpartner bei Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Fluggesellschaften:

Maik Zerahn
Infrastruktur & Wirtschaft

BDF
Bundesverband der Deutschen
Fluggesellschaften e.V.

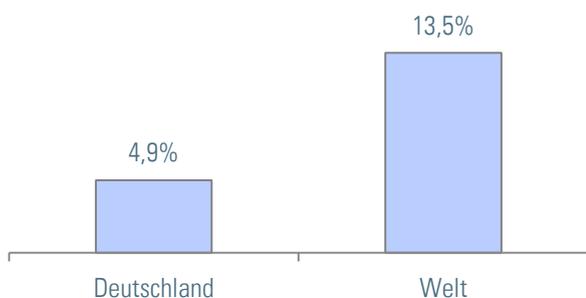
Georgenstraße 25
10117 Berlin

Fon: +49(0)30 700 11 85-24
Fax: +49(0)30 700 11 85-20

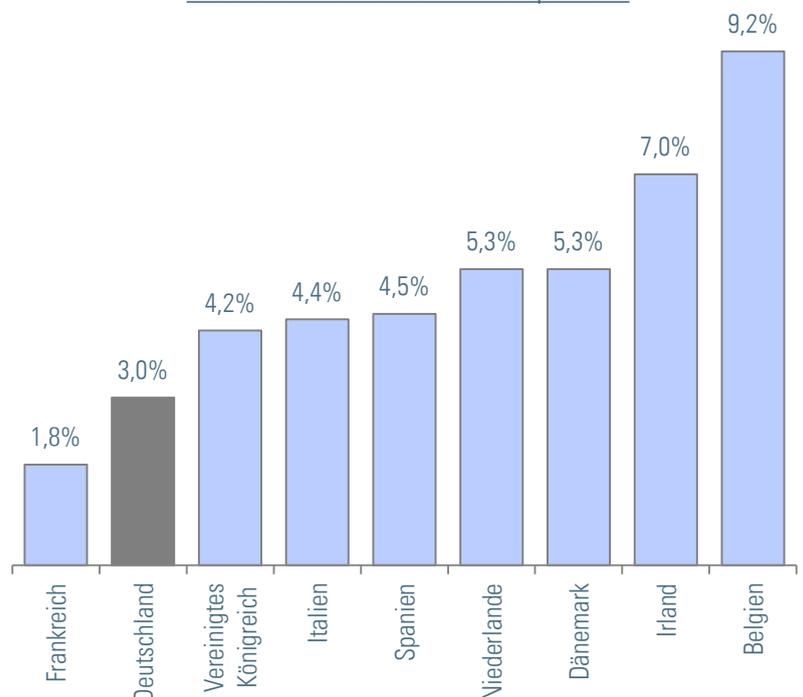
E-Mail: m.zerahn@bdf.aero

Luftverkehrsmarkt Deutschland hinkt hinterher

Wachstum Luftverkehr 2012-2014



Wachstum Luftverkehr in Europa 2014



Marktanteil ausländischer Airlines in Deutschland

